

Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



6. Jahrgang 1928
Nr. 12

MAX KELLERERS VERLAG * MUNCHEN

LITERATUR FÜR FAMILIENFORSCHER:

v. Berchem, Heraldische Bücherkunde für den Familienforscher	1.—
v. Berchem, Siegel (Bibliothek für Kunst- u. Antiquitätenforscher, Band 11)	9.—
Devrient, Familienforschung, geb.	2.—
Erben, Schmitz-K., Redlich, Urkundenlehre, Teil 3, Privaturkunden, geb.	9.—
Findh, Ahnenbüchlein	1.50
Findh, Der Ahnenhorst	1.—
Findh, Der Ahnengarten, geb.	2.25
Findh, Der Vogel Rock	3.—
Forst-Bataglia, Genealogie	2.—
Förstemann, Altdeutsches Namenbuch, 2 Bde., zirka	160.—
Gaisberg-Schückingen, Frhr. v., Genealogie und Heraldik, geb.	3.—
Grotefend, Abriß der Chronologie des deutschen Mittelalters und der Neuzeit	2.40
Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des Mittelalters und der Neuzeit	4.80
Günther, Adel und Rasse	6.—
Günther, Rassenkunde des deutschen Volkes, geb.	12.—
Günther, Deutsche Rassenbilder	1.—
Heinze, Die deutschen Familiennamen, geb.	15.—
Heydenreich, Handbuch der prakt. Genealogie, 2 Bde., kart.	16.—
Hildebrandt, Wappensibel, kart.	1.50
Hupp, Wider die Schwarmgeister, 1. Heft: Berichtigung irriger Meinungen über das Wappenwesen, 2. Heft: Beiträge zur Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Wappen, 3. Heft: Zu den neuen Staatswappen, jedes Heft	1.—
Hupp, Runen und Hakenkreuz (eine archäologische Studie mit heraldischen	
Schlußfolgerungen)	3.—
v. Klocke, Familienkunde, Gesellschaftskunde	1.25
Knötel, Bürgerliche Heraldik, kart.	1.—
Lenz, Menschliche Erblichkeitslehre, geb.	20.—
Lenz, Auslese und Rassenhygiene, geb.	9.50
v. Lüttgendorff-Leinburg, Familiengeschichte, Stammbaum u. Ahnenprobe, kart.	5.—
Münchener Kalender, Jahrg. 1928 (u. die früheren Jahrg. zu Originalpreis)	2.—
Philippi, Wappen (Versuch einer gemeinfaßlichen Wappenlehre)	—50
v. Sacken-v. Berchem, Heraldik, geb.	2.40
Scheidt, Einführung in die Familienkunde	7.—
Sommer, Familienforschung und Vererbungslehre, geb.	12.80
Sperl, Ahnenbilder und Jugenderinnerungen, geb.	4.50
Sperl, Der Archivar, geb.	4.50
Sperl, Die Fahrt nach der alten Urkunde, geb.	4.50
Sperl, Die Söhne des Herrn Budivoj, geb.	7.50
Taschenbuch der Gräflichen Häuser, Jahrgang 1928, zirka	13.50
Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser, zirka	13.50
Vogtherr, Prot. Kirchenbücher und andere pfarramtl. Regist. im Reg.-Bezirk	
Oberfranken	7.50
Vollmann, Flurnamen-Sammlung, 3. Auflage	2.—
Wecken, Familiengeschichtliche Bücherkunde für den Anfänger	1.—
Wecken, Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung G.M. 5.20, geb.	6.50
Wecken, Deutsche Ahnentafel in Listenform, 1. Bd. Lfg. 1 G.M. 12.—, Lfg. 2	
Weißborn, Quellen und Hilfsmittel der Familiengeschichte	6.—

MAX KELLERER'S BUCHHANDLUNG, MÜNCHEN

Postcheckkonto Amt München Nr. 959. Herzogspitalstraße 1. Fernsprecher Nr. 91594.
Lieferung der gesamten genealogischen und heraldischen Literatur neu und antiquarisch.



Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem
München, Herzogspitalstr. 1/1 Fernspr. 91594

6. Jahrgang
Nr. 12.
1928

Inhalt: Aus dem ältesten Taufbuch der Stadt Amberg. (Schluß.) — Parsbergische Familiennamen. — Die Pfenninger von Erbing eine bayerische Gelehrtenfamilie. (Fortsetzung.) — Inserate.

Aus dem ältesten Taufbuch der Stadt Amberg.

(Schluß.)

Von Joh. Hartl, Studienprofessor a. D.

Die Namen der Wirte sind: Augustin Wolf bei der gulden Kron, Bart, Weinschenk Bauer, Beylustainer, Besold, Bithner, Bleyer (Pleyer), Buchner auf dem Erzberg und dann auf der hohen Wart, Weinschenk Burkhart, Deuffel (Teufel) bei der gulden Gans am Nabburger Tor, Duschel auf der Höhenwacht, Ehring, Erras bei dem gulden Kreuz, Emerl (Endl) im Wingershof, Erhart beim gulden Kreuz, Weißbierschenk Gleich, Gottfried auf der Kron, Held im goldenen Löwen und später beim wilden Mann (= S. Christoph), Hippauf im Tanzhaus, Keim, Kötnitz auf der hohen Wart, Klemm beim goldenen Schlüssel, das Schläuenwirtlein Kneidel, Koler auf der Herren Trinkstube, König, Kraus beim gulden Kreuz, Weinschenk Keferlein oder Köferl, Krell auf der Trinkstube, Krumb, Lerndorfer in der schwarzen Brüh, Lerndorfer auf der gulden Kron, Ludwig beim neuen Keller (Schmalzkeller), Meier im goldenen Löwen, Maulbeck beim schwarzen Bären oder in der schwarzen Brüh, Meth beim goldenen Löwen, Neustetter, Plazer, Plüner, Puchner, Schneyer, Schreyer, Schwender zum weißen Kößlein, Purckhart, Rab in der untern Nabburgergasse, Ranft zum wilden Mann, Rebel zum wilden Mann, Schaller bei der gulden Gans, Seiz, Stengel (Rufhansel genannt), Wolf bei der goldenen Kron, Zan in der schwarzen Brüh. — Die Lage des Wirtsgewerbes war allem Anschein nach keine glänzende, weil auf vielen Gasthäusern die Besitzer innerhalb 23 Jahren mehrmals wechselten.

Bäcker: Aicher, Bart, Bauer (Bauer), Beyrl = Beyhel, Burkhart, Dorner = Turner, Ebenhöch, Eck, Erb (Orb), Fenzl auf dem Kuebühl, Förtsch, Feurer = Feirer, Fritsch, Fröhlich, Fürst, Ganghofer, Geiger, Gollich, Grandling, Gundel, Haber = Haberer, Hafmüller, Herl, Höchstetter, Hoffman, Knauper, Kexinger, Künlein oder Kienle, Klaiber, Knellinger, Köbel, Koler, Krafft, Kramer, Kreger, Müller oder Mülner, Nappe (Knauper?), Pirner, Braun, Brecksner (Brechsner), Pürzer, Reger, Reinhart, Rockinger, Rodel, Schaller, Schneider, Schwender, Seidel, Spörel, Stoll, Stubenvoll, Belhorn, Wacker, Weidner, Weinzierl, Wilner, Wisgickel, Wisneth, Wolf, Zaizer, Zan, Zayler.

Heimbäcker: Einheizer, Keim, Pfirtsch und Schmid.

Die Melber hießen vor 300 Jahren Röchetmüller. Sie kauften Getreide, arbeiteten selbst in den Mühlen und bereiteten dort das „Röchet“, nämlich Kochmehl (Mundmehl) und Grieß, Kollgerste, Haberreis usw.

Mesger: Aicher (Eicher), Augustin, Bayer Schmid, Blettel (Plettel), Deminger, Deubler, Gareys, Geller, Gleiffenthaler, Gottfried, Göz, Graf, Gräzer (Kreger), Haaf, Hezer (Hözer), Hummel, Säger, Sehle, Käß, Keuser, König, Kog, Krafft, Kreutzer, Mehner, Nürnberger, Pürner, Reiningen, Rüpel, Scheß, Schittel, Schreyer, Vogel, Walk, Wendel, Werner, Wiener, Wirner, Zerrer.

Kommis Mesger: Kießner, King, Waidig.

Zum Schlusse seien Beispiele angeführt, die deutlich zeigen, wie schwankend die Schreibweise der Eigennamen vor 300 Jahren war:

Breittschue = Braitshuh = Preitschuch = Praidshug Hans war reisiger Knecht des f. Anhalt. Hofmeisters v. Erlach, dann kurf. Pfälz. Einspänniger.

Bschorn = Beschoren = Bschaat Hans war Tagwerker zum Wingershof. Der in Amberg und Umgebung häufig vorkommende Name Donhauser wurde willkürlich auch Danhauser, Thonhauser und Tannhäuser geschrieben; er scheint von einer Siedlung herzuführen, die in einem Tannenwalde lag, wie ja auch der Name Tanzstleck von Tannstleck herkommt. Nur der Name des kurf. Hofkastners und 1628 bayer. Pflegers zu Fryberg = Freudenberg wurde regelmäßig Stephan Danhauser geschrieben.

Desing = Tesing aus Deffholz (Tiepholz) in Sachsen war zuerst Schlosser, dann Mesner.

Der bürgerl. Karrenmann Niklas Deubel, Karnickel genannt, hieß auch Deuberl, Deiberer, Deuber, Deubler, Teuberlein.

Der Hofschneider des Grafen Solms heißt Demmer und Diemer, der Kanzleibote Jakob Dürner auch Dürr.

Ebert = Ebart = Eberhardt; Eckart = Eckhart = Eccart = Eckher. Ederer wurde Egerer verwechselt.

Der Flaschner Georg Elbel heißt auch Albell, Elbling und Helbling, der Glafer Veit Emmel auch Embl.

Der Gefreite Christoph Ehrlich stammt einmal von Gaune, ein andermal von Gauernit in Schlesien.

Ein Tagwerker in Gärbershof heißt Georg Eyerlein und Eytel, der kurf. Marstaller Felsner und Fölser, ein Bäcker Feurer auch Feyrer und Feirer, der Feldwebel Dominikus Filßman auch Filzmoser. — Fiederbauer = Federbaur = Widedawr; Gryger = Krieger, Gürl = Gütell, Ruderer = Roder.

Der Mesger Leonhard Geller heißt auch Göler, Gekler, Geger, Geloh und Gelower.

Hahn = Haan = Han = Hann. Hainlein = Heinleh.

Hanold, Haynold, Heinold und Haunold war immer der nämliche Schreiner; Härl, Herl und Hörll der gleiche Seiler; Kaspar Heid, Heyd, Haid, Heit, Heydt, Haidt immer Zuckerbäcker; Hein oder Hainl Hans war Flaschner; Herth = Hört = Hörter = Herdtesch = Herting Georg hieß der f. Anhalt. Mundschenk.

Heß = Höß, Hesser = Höser, Hezer = Hözer.

Hirl = Hierl = Hüerl = Hörll = Hörnle Michael war Nachtarbeiter = Aborträumer; Horneck = Hornick = Hörnick = Herinck Melchior war bürgerl. Gürtler; Hernung = Hörning = Horning = Hornung, Hubmann oder Huffmann Hans war Schiffsknecht; Kasmar = Käsmayer Jakob Schuster; Kegriff = Kägriff = Keegrals = Kechereys = Keckereys Jakob, Einhendel genannt, Bierbrauer; Köffler = Kefferlein = Käferlein Leander war kurf. Pfälz. Kammerrat; Keller = Kellner = Kelig Hans war Bader und Scherer auf der neuen Brücke; Keuser = Keuper = Keuffer = Keuffer = Kaiser = Keiffer Andreas war f. Anhalt. Hofmesger; Klaiber = Glaiber = Kleiber = Kleuber = Klaiber Hans Christoph war Bäcker, Knauper oder Knapper ebenfalls Bäcker. Kolb = Koll = Kol = Koler = Kohl Jakob war Kärrner. Kellermar bedeutet Kellernaier, nicht Kellermann, Kreigl = Greigl = Kreukler = Kreickel = Gräckhl = Greicka = Kreierlein = Krickel = Greyckel Wolf Dietrich war bürgerl. Schweinehändler. Küfel = Küssel = Kürfel = Kießel = Küffler Sebast. war Schwarzfärber.

Kuhn = Khun = Kuen = Kin = Kühn Martin war 1620 f. Anhalt. Kutscher und ließ als solcher ein unehel. Kind taufen; 1621 war er des Landobristen Grafen Reinhard von Solms Leibkutscher; 1623 war er

Fuhrmann und der kurf. Regierung Fuhrknecht; 1626 ließ er als Bürger ein Kind durch den Jesuitenpater Gotthart taufen. An diesem Beispiel sieht man deutlich den Wechsel in der Religion und der weltlichen Herrschaft in Amberg.

Laithensel, Laubhäusel, Laidhensel oder Laibhäusel Georg war Tagwerker. Lehmayr, Lemmer oder Lömer Barthol. war ein Bauer in Lengenslohe. Leminger, Leuminger oder Leiniger Heinrich war Zimmermann.

Die Formen Meier, Maier, Meyer, Mayer, Mayr wurden für ein und dieselbe Person ganz nach Willkür geschrieben. Morenfluch, Martenfluch, Mordfluch, Mordensfluch Matthes war f. Anhalt. Lakai. Müller, Müllner oder Miller Emeram war Fischer. Der Feldwebel Hans Müller stammte von Eringsweiler, Creswella oder Neberschwella im Breisgau.

Naper, Neber, Neper, Nepar, Neppart, Neppart oder Neubart Endres war Blechzimmer. Neubauer, Neuberger oder Neubauer Peter war Schuster. Nickel, Nückhel oder Niggel Georg war bürgerl. Leinenweber. Niderolt, Nideralt oder Niderroth Philipp Jakob war Tagwerker im Schloß zu Gerbershof. Norgauer, Nrkauer, Norkaw, Narkawer, Norkauer Albrecht kommt vor in Eglsee, Wigelhof, zuletzt in Traßberg. Ein Soldat des Namens Wilhelm stammte aus Imweg (Nymwegen?) in den Niederlanden. Ein anderer Soldat, dessen Familienname nicht aufgeschrieben wurde, der aber den Taufnamen Alexander trug und aus Schottland stammte, war 1620 Vater eines unehelichen Kindes.

Peuerl, Peutl, Peuerle, Peurll, Peyerlein Jakob war Lebküchner. Pezer oder Pexel Paul von Reichenbach in Schlesien war Musketier. Pfefferle oder Pfeiffer Christoph war Soldat von Lauf.

Pirner = Pirner = Pürner = Pürner = Pyrner. Pirzer = Pirzer war Amtsknecht, Martin Pinzer oder Pinger war Buchbinder. Polig, Bollig, Pollich oder Pollinger Friedrich war Schuhmacher. Braun oder Braun Theodat oder Adeodat war Bürger, Kramer und deutscher Schulmeister. Rekezin, Röckhenzoch, Reckhi oder Rechzy Abraham von Grünberg in Schlesien war zuerst Gefreiter, später aber „Capitän armis“ (Zeughauptmann?). Regner, Reger, Regnet Hans Endres war 1623 kurf. Pfälz. Einspänniger, 1628 Wirt. Riehl, Rigel, Kiel, Kiehel, Küll, Kihel, Kichel Hans war Leineweber. Kosch = Koscki Matthes von der kleinen Elb in Schlesien war Musketier. Köschel (jetzt Kösch) Georg war Bauer in Gebenbach.

Sachs Hans Christoph war 1606 Glaser, 1615 Korporal im Schloß, 1620 Königl. Mayestät in Böhmen und kurf. Pfälz. Korporal allhier, 1623

Musketier und Bürger, nach der Steuerbeschreibung von 1629 endlich wieder Glaser. Schesler = Schesler = Schäfler = Schäffeler = Schöffler ist der Name einer weitverzweigten Schuhmacherfamilie. Scharl = Scherl = Scherel = Schäd = Schädel = Schaitel = Schärle = Schörll ist der wandelbare Name vieler Bauernfamilien in den Dörfern bei Amberg.

Schettner = Schöttner = Schädner = Schattner = Schüttner Hans Georg war Federmacher, Hutschmücker, Hutschnurmacher auf der Krambrücke. Schleher oder Schlöer Dr. Joh. Friedr. war kurf. Pfälz. Geheimer Rat zu Heidelberg, Schleher = Schlöer Ruprecht kurf. Pfälz. Lehenpropst.

Siegert = Sigget = Süchel = Siger = Sigrith = Sicherer = Siget war ein Bauer in Poppenricht bei den 11000 Mägden. (Ursulapoppenricht.) Stadt Erndorf = Werndorf = Erbdorf.

Stappaun = Stattman = Stopper = Statbahn = Stapun = Stauphan = Stadtpan = Stoppon Joseph war Stadtschlosser. Ströhl = Ströhle = Ströhel = Strel = Strehel = Ströl = Streull = Strölin = Strölein waren Bauern in Engelsdorf, Immenstetten u. a. Dörfern.

In Traßberg kommt der Name Hasenbrödel vor; vielleicht bedeutet er so viel als Haserbrot. Der jetzt gebräuchliche Name Hasenbradel gibt keinen rechten Sinn, da in einem Hasen doch nichts gebraten wird. Der Dorfname Traßberg lautete gewöhnlich Draiselberg oder Dresselberg.

Thurner (Türmer), Turner oder Dorner Tobias war ein vielseitiger Mann, nämlich Bäcker, Tagwerker, Bürger und Aufseher im Schloß.

Weigel, Schwaigel, Weigl, Wengel, Weidal, Weickel, Weugel Paul war ein Bauer in Bernricht. Widmann, Wiedman, Wiedemann, Wittmann und Wittmann ist ein oft vorkommender Name mit ganz willkürlicher Schreibweise und der ursprüngl. Bedeutung von Witwer; denselben Sinn scheint auch der Name des Bürgermeisters und Verwalters der vac. Meß, Johann Wimmer, Wibmer, Wiebner, Wimbmer, Wimper zu haben. Wisneth, Wiseneth, Wismath, Wisend Wolf war ein Bäcker; Wirner, Würner oder Wörner Georg ein Metzger.

Zunner, Zaner oder Zona Hans war Sattler; Zeiler, Zeyler, Zeiller, Zeuller, Zayler, Zayller Hans war Bäcker; Zimmer = Zimmermann Urban war Bürger, Tagwerker, Schiffsknecht und Schröter; Zobel, Zober, Zoberlein, Zöberlein Konrad war Zimmergeselle, Zimmermann und Malzmüller auf der oberen Mühle.

Die vorstehenden Ausführungen dürften zeigen, daß sich selbst aus den trockenen Namen und Zahlen einer Taufmatrikel ein der geschichtlichen Wahrheit entsprechendes Zeitbild gewinnen läßt.

Parsbergische Familiennamen.

Von Ludwig Gernhardt, München.

Die Herren von Parsberg zu Parsberg in der Oberpfalz saßen auf ihrem Stammsitze seit dem Jahre 933. So lautete die Familienüberlieferung dieses uralten oberpfälzischen Adelsgeschlechtes. Aus zwei kaiserlichen Bestätigungsbriefen für die Herren von Parsberg geht diese Familienüberlieferung deutlich hervor. Kaiser Rudolf bestätigte 1318 dem getreuen Dietrich von Parsberg alle Freiheiten und Rechte, die die Parsberger seit 385 Jahren auf ihrem Stammschlosse besessen haben und 1340 spricht Kaiser Ludwig der Bayer in einem Freiheitsbriefe für Dietrich von Parsberg aus, daß dessen Ahnen seit 407 Jahren Schloß und Herrschaft Parsberg innegehabt haben. Der letzte Parsberger, Wolf von Parsberg, meinte, sein Stamm sei länger als 1300 Jahre auf Parsberg gesessen. Die Urkunden über den Stamm der Herren von Parsberg können uns keinen Anhaltspunkt für die Vermutung des letzten Parsbergers geben.

Wolf von Parsberg schloß am 7. Mai 1730 als letzter seines Stammes die Augen. Im gleichen Jahre erlosch auch der berühmte Zweig des Grafen von Parsberg in Dänemark, wohin sich einige Parsberger Sprößlinge 1439 mit König Christoph von Bayern begeben hatten.

Das Herrschaftsgebiet der Herren von Parsberg zu Parsberg umfaßte die Orte rings um den Markt Parsberg. Ferner fielen nach dem Ableben der Schenken von Reicheneck den Parsbergern als nahen Verwandten der Reichenecker die zahlreichen bambergischen oder Reicheneckischen Lehen zu. 1448 wurden diese Lehen, die hauptsächlich im Mittelfränkischen lagen, vom Hochstifte Bamberg dem Ritter Werner von Parsberg zugesprochen.

Zahlreich sind die Familiennamen, die wir seit alters in den Schriftstücken über das Parsberger Herrschaftsgebiet antreffen. Da es für den Familienforscher wissenswert sein dürfte, was für Geschlechter vor Jahrhunderten in der Gegend von Parsberg und Hersbruck in Mittelfranken gehaust haben, so sei es gestattet, aus den Urkundenbeständen des B. Hauptstaatsarchivs und des Staatsarchivs Amberg eine Reihe alter Familiennamen zu veröffentlichen, deren Inhaber ehemals als Parsbergische Herrschaftsuntertanen gegolten haben. Die Namen sind ohne Ausnahme den Urkundenbeständen unserer bayerischen Staatsarchive entnommen und dürften daher dem Familienforscher umso erwünschter sein.

Achhammer, Achaimer Michl, Wirt in Willenhofen 1534. — Leonhard Achaimer, Wirt und Bauer zu Daßwang 1731. — Leonhard Achhammer, Bauer zu Hamberg 1731.

Adam 1534, Wirt in Darshofen.

Adlhoch 1481, Untertan in Alteglofsheim.

Ammering Hans 1575, Bauer in Berlezhof bei Hemau.

Alber Erhard 1452, Ratsbürger von Lupburg.

Albrecht 1452, Wirt zu Darshofen.

Angermair 1481, von Gailsbach bei Alteglofsheim.

Arnhaider Franz, 1696 Richter zu Parsberg. — Johann Christoph A., 1710 Kammerer in See.

Bachseiß Hans, 1501 Müller auf der Hammermühle bei Parsberg.

Badl Wolf, 1594 Bauer zu Badelhütte bei Parsberg.

Baid Hans, 1500 in Daßwang.

Bayr Rupprecht, 1572 in Niederhofen bei Parsberg.

Beck Paulus, 1558 in Willenhofen. — Leonhard B., 1481 in Alteglofsheim.

Bedl Hans, 1500 Vikar in Daßwang.

Beer Hans, Hofinsasse in Lockenricht bei Sulzbach 1580. — Martin B., 1601 in Obermainshof bei Sulzbach.

Beringer Frig, 1481 in Grünsberg.

Beschaidler Peter, 1521 in Premerzhofen bei Dietfurt a. Altmühl.

Beydner, M. Leonhard, 1599 Pfarrer in Darshofen.

Boder Hans, 1558 Untertan in Darshofen.

Bomler Hans, 1602 in Darshofen.

Boppl (Pöppl) Bernhard, 1549 in Willenhofen.

Brandteis Leonhard und Margaret, 1650 Bürger von Parsberg.

Braun Georg, 1534 zu Darshofen.

Braun Leonhard, 1596 Kirchpropst von See.

Breitenloher Hans, 1463 Rentmeister von Weiden.

Brem Andreas, 1571 Notar zu Amberg.

Brühe Hans, 1558 Untertan zu Mausheim.

Brunauer Wolfgang, 1504 Pfarrer zu Parsberg.

Bruns Tobias, geboren 1548 zu Augsburg, 22 Jahre Hofprediger zu Neuburg, gestorben 20. März 1609 als Superintendent von Burglengenfeld

Bjchorn Hans, 1625 zu Offenhausen. — Heinrich B., 1625 in Offenhausen.

Buchfelder, Ulrich der, 1398.

Burkhart Ambros, 1588 Bürger und Einspänniger zu Regensburg.

- Chamman Hans und Paul, Gebrüder in Lupburg 1522.
 Chramel Hans, 1572 Müller in Kerschhofen.
 Christl, Untertan in Darshofen 1558.
 Christmann Walter, 1617 Superintendent von Velburg.
 Cradlein Jörg, Bürger von Schwandorf 1552.
 Daig Nikolaus, Bürger von Lupburg 1581.
 Darschperger Kunz, 1481 zu Grünsberg.
 Deber Heinrich, Pfarrer in Velburg 1633
 Diepold Andreas und Benigna, Bürgerseheleute von Parsberg 1650.
 Dietl Jörg von Dettenhofen, 1522.
 Dinauer Sebastian, Untertan zu Niederhofen 1572.
 Dollinger Seiz von Neumarkt i. O. 1465, Bürger und Schneider.
 Dorn Andreas, Pfarrer von Lengensfeld bei Velburg 1642.
 Dorner Burkart, Bürger von Hemau 1394.
 Drey Wolf, Bader von Velburg 1635.
 Dursch Georg, Müller von Eggenthal 1572.
 Ebenhöch von Darshofen 1534.
 Eberhard Leonhard von Kleinalfalterbach 1526.
 Ebersberger Peter von Parsberg 1560.
 Ebner Albert, Sobst, Wilhelm, Tobias, Burkart Wilhelm, Georg Sig-
 mund, Johann Wilhelm, Hans Wilhelm, Hans Jakob und Sobst
 Wilhelm 1669, Inhaber der Parsbergischen Mannlehen zu Eschenbach.
 Eckstein Georg, Hans und Michael von Darshofen 1731.
 Egenhofer Jakob, Pfarrer von Parsberg und See 1650, gest. 1654.
 Egenstainer von Seibertshofen 1522.
 Eichenseer Wolf von Hörmannsdorf 1560.
 Ellicher Hans Adam, Pfleger von Velburg 1617.
 Endres Leonhard, Bäcker in Offenhausen 1625.
 Endres Ulrich von Kruppach bei Hersbruck 1625.
 Endt Georg von Offenhausen 1595.
 Engelhard Johann, Gerichtschreiber der Herren von Stibar auf
 Lutzmannstein 1618.
 Engl Andreas, Bürger von Hemau 1635.
 Englmayer Sebastian, 1672 Bierbrauer in Siegenburg, Ndb.
 Eppenauer Hans von Forchheim, 1595.
 Erhart Georg, Ratsgeschworne von Lupburg 1452.
 Ernstperger Leonhard von Darshofen, 1715.
 Eßlinger Ulrich der Jüngere von Neumarkt, 1486.
 Etenreich Wolfgang, Kammerer von Laaber, 1655.
 Ettenhart Michael von See, 1578.

Münchener Kalender



Gezeichnet von
Professor Otto Hupp

Erläuternder Text von Ge-
heimrat Gustav A. Seyler
u. Oberarchivar Dr. Friedr.
von Klocke

Die Jahrgänge 1895 bis 1929 bilden ein
Quellenwerk für jeden
 historiker und heraldiker
 Geschichts- und Kunstfreund
 Maler und Kunstgewerbler

Die 45 Jahrgänge dieses graphischen Meisterwappenwerkes bringen in den Jahrgängen 1885—1894 verschiedene Zeichnungen von Professor Otto Kupp, in den Jahrgängen 1895—1929 die Wappen der deutschen Staaten und des deutschen Uradels, alle ebenfalls gezeichnet von Prof. Otto Kupp. Der reiche Farbendruck auf imit. Blütenpapier ist von bester künstlerischer Wirkung, in richtigen heraldischen, nicht zu matten und zu grellen Farben, in altvornehmem Charakter gehalten. Alle Jahrgänge zeigen eine unübertroffene

klassisch-schöne Ausführung

Jeder Jahrgang des

Münchener Kalender

ist 32 bis 36 Seiten stark und hat ein Format von 16 × 32 cm. Von den Jahrgängen 1901 bis 1925 kostet jeder Mk. 1.50, Jahrg. 1926, 1927, 1928 und 1929 Mk. 2.—, von den Jahrgängen 1893, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899 und 1900 jeder Mk. 3.—, Jahrg. 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1894 sind vergriffen.

Verzeichnis der seit 1895 erschienenen Wappen:

	Enthalten im Jahrgang:		Enthalten im Jahrgang:
Das große Preussische Staatswappen und die Genealogie der Könige von Preußen	1897	Wappen des Fürstentums Schwarzburg und die Genealogie der souveränen Fürsten	1913
Das Bayerische Staatswappen und die Genealogie der Könige von Bayern	1898	Wappen des Fürstentums Waldeck und die Genealogie der souveränen Fürsten	1914
Das Bayerische Majestätswappen	1906	Wappen der Fürstentümer Renß Ältere u. jüngere Linie und die Genealogie der souveränen Fürsten	1915
Das neue große Bayer. Staatswappen	1925	Wappen des Fürstentums Lippe und die Genealogie der souveränen Fürsten	1916
Das Sächsische Staatswappen und die Genealogie der Könige von Sachsen	1899	Wappen des Fürstentums Schaumburg-Lippe und die Genealogie der souveränen Fürsten	1917
Das Württembergische Staatswappen und die Genealogie der Könige von Württemberg	1900	Wappen der Freien und Hansestadt Hamburg	1918
Das Badische Staatswappen und die Genealogie der Großherzöge von Baden	1901	Wappen der Freien und Hansestadt Bremen	1919
Das Hessische Staatswappen und die Genealogie der Großherzöge von Hessen	1902	Wappen der Freien und Hansestadt Lübeck	1920
Das Mecklenburg-Schwerin- und Strelitzsche Staatswappen und die Genealogie der Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Strelitz	1903	Der neue Reichsadler	1921
Das Sachsen-Weimarsche Staatswappen und die Genealogie der Großherzöge von Sachsen	1904	Wappen der Landgrafen von Hessen	1922
Das Oldenburgische Staatswappen und die Genealogie der Großherzöge von Oldenburg	1905	Wappen der acht Kreise Bayerns: Oberbayern, Niederbayern, Pfalz, Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben	1906
Das neue größere Großherzoglich Hessische Staatswappen	1907	Wappen Sr. Heiligkeit Papst Pius X.	1906
Wappen der souveränen Herzöge von Braunschweig	1908	Wappen Sr. Heiligkeit des Papstes Benedikt XV.	1916
Wappen des Herzogtums Sachsen-Meiningen u. die Genealogie der souveränen Herzöge	1909	Wappen Sr. Eminenz des Kardinals Michael von Faulhaber	1923
Wappen des Herzogtums Sachsen-Altenburg und die Genealogie der souveränen Herzöge	1910	Doppelwappen der freien Stadt Danzig	1924
Wappen des Herzogtums Sachsen-Koburg und Gotha u. die Genealogie der souveränen Herzöge	1911	Der Zukunftsadler des Reichskunstwarts	1926
Wappen des Herzogtums Anhalt und die Genealogie der souveränen Herzöge	1912	Der Reichsadler v. Reichsdruckerei-Kalender 1925	1926
		Das amtliche Preussische Staatswappen vom 11. Juli 1921	1926
		Das Wappen des Volksstaats Hessen v. Jahre 1920	1927
		Das neue Badische Staatswappen v. 4. Januar 1921	1928
		Das neue amtliche Württembergische Staatswappen	1929

Wappen deutscher Adelsgeschlechter:

Name:	Im Jahrg.:	Name:	Im Jahrg.:	Name:	Im Jahrg.:	Name:	Im Jahrg.:
Abensperg-Traun	1907	Berlichingen	1901	Buseck	1919	Cyb	1916
Adelsleben von	1926	Bernstorff	1903	Capler v. Oedheim		Cynatten	1927
Adelmann v. Adels-		Beust	1913	genannt Bauß	1919	Falkenhayn	1914
mannsfelden	1901	Bibra	1916	Carlowitz von	1929	Fellisch	1909
Adelsheim	1922	Biedersfeld	1915	Carolath-Bentzen	1899	Hind v. Hindenstein	1928
Abfeld	1905	Bismarck	1896	Castell	1897	Frankenberg	1904
Alten	1904	Bissing, Bissingen	1919	Coloredo	1906	Frankenstein	1912
Alvensleben	1905	Blittersdorf	1912	Crailsheim	1903	von u. zu Franzenberg	1920
Andlaw	1925	Blücher	1898	Croy	1896	Freien-	
Andrian	1922	Bocholtz von	1928	Dalberg	1908	Seiboldsdorf	1904
Arco	1900	Bodelschwingh	1924	Dalwigk	1917	Freitag	
Arenberg	1896	Bodman	1915	Daun	1919	Froringhoven	1917
Armansperg von	1926	Boecklin v. Boeder-		Degenfeld	1900	Fröbers-Montfiole	1908
Arnim	1903	linsau	1926	Dietrichstein	1900	Fürstenberg 1896,	1923
Arnsberg	1919	Böbmen	1911	Disfurth	1916	Jäger	1896
Arnswaldt	1922	Böselager	1929	Dönhoff	1914	von der Gabelenz	1921
Rekanier	1895	Böhlen	1910	Dohna	1901	Gaisberg	1922
Aßberg	1923	Bonin	1916	Drachensfels	1923	Galen von	1928
Auersperg	1896	Bonstetten	1924	Droste zu Hülsdorf	1923	Gans von Putlitz	1915
Auerswald	1918	Borcke	1917	Droste v. Hüschering	1901	Gaugreben	1928
Auffsch	1912	Bose	1910	Dürckheim	1911	Gebattel	1927
Bardleben	1912	Bothmer	1921	Düring von	1928	Gemmingen	1915
Barth v. Harmating	1927	Bothorn	1920	Eberstein	1915	Geradorff	1907
Bassow	1918	Brandenburg	1904	Eberstein	1916	Gender	1926
Bauffremont	1913	Brandenstein	1915	Ebner	1924	Giesch	1898
Beaulieu-		Brandt von	1918	Egloffstein	1910	Giffa von und zu	1927
Marconnay	1921	Bredow	1907	Eichendorff von	1926	von der Goltz	1916
von Benedendorf		Brockdorff	1905	Eichstedt	1919	Gravenreuth von	1928
und Hindenburg	1916	Brühl	1923	Einfeld	1924	Griesenbeck von	
Bennigsen	1914	Brünau	1908	Eib	1904	Griesenbach	1919
Bentheim	1897	Bülau	1902	Enzberg	1923	von der Groeben	1910
Bentink	1899	Bühlinglöwen	1921	Erbach	1897	Grote	1925
Berchem	1920	Burgau	1914	Esterhazy	1907	Gültlingen von	1928
Berlepsh	1915	Burgdorff	1922	Eulenberg	1902	Gumpfenberg	1912

Name:	Jm	Name:	Jm	Name:	Jm	Name:	Jm
Janrg.:	1890	Janrg.:	1890	Janrg.:	1890	Janrg.:	1890
Guttenberg	1922	Kippe (Fürstl.)	1895	Preysing	1895	Stadion	1899
Habsburg	1913	von der Kippe	1925	Prutwitz und	1897	Starbemberg	1902
Hacke	1912	Kobkowitz	1897	Gaffron von	1915	von Stein	1923
von der Hagen	1912	Kochner vonHütten-		Pückler	1898	Steinberg	1912
Hahn	1905	bach	1921	Putbus	1899	Sternberg	1908
Haller v. Hallerstein	1928	Kodow	1917	Puttkamer	1925	Stetten	1913
Hammerstein	1927	Ko-ron von	1928	Quadt	1899	Steuern	1924
Hannan	1908	Koeben	1927	Ratz von Freny	1914	Stolberg	1896
Hanstein	1923	Köw von und zu		Rauhau	1903	Stubenberg	1904
Hardenberg	1907	Steinfurth	1928	Rechberg	1899	Sturmfeder	1918
Harrach	1900	Köwenstein	1897	Rederen	1898	von und zu der	
Hatzfeldt	1899	Kooz-Corswarem	1907	Reden von	1920	Tann	1914
Haxthausen von	1926	Koehringen	1900	Redwitz	1922	Tattenbach	1901
Helfenstein	1908	Kübeck	1920	Rehlingen	1914	Taufkirchchen	1927
Helmstatt	1918	Kühow	1914	Reibnig	1912	Tbüngen	1922
Hendel von		Luxemburg	1906	Reichenbach	1906	Tbürheim	1905
Donnersmark	1901	Lynar	1911	Reischach	1912	Thumb v. Neuburg	1916
Henneberg	1910	Malindrodt von	1919	Reigenstein	1914	Thun von	1929
Henneberg Alt-	1911	Malthy	1921	Reuj	1895	Thurn und Taxis	1897
Herberstein	1907	Malthan	1902	Reventlow	1924	Tiefenhausen von	1929
Herwarth	1906	Manteuffel	1909	Rex	1913	Törring	1899
Hessen(Landgrafen)	1922	Mark	1907	Rhein zu	1929	Trauttmansdorff	1901
Hessen	1895	Marshall	1926	Rheinbaben	1924	Truchsch von Weh-	
Hirschberg von	1929	Marshall von		Riederer von Paar	1929	hausen	1925
Hodenberg	1908	Biehelein	1925	Riedel	1917	Untereisach	1905
Hodenlobe	1896	von der Marwitz	1916	Röder v. Diersburg	1913	Ursingen	1910
Hobenzollern	1895	Mecklenburg	1895	Rosenberg	1900	Ursedom	1921
Holstein	1900	Merode	1905	Rotberg	1913	Veldeuz	1909
Holzhausen	1927	Merveldt	1910	Rotenhan	1908	Veltheim	1909
Holzschuber	1920	Mettelnich	1899	Roth v. Schreckens-		Vinde	1925
Hompesch	1911	Mrbach	1911	stein	1927	Vogt von Hunol-	
Hornstein	1921	Moltke	1900	Sachsen	1902	stein	1925
Hundbich	1924	Montfort	1911	Saldern	1915	Voelderdorf von	1920
Imhof, Imhoff	1919	Müffling von	1915	Salm	1898	Waldbott	1900
Imgelbeim	1904	Münchhausen	1915	Salm-Reifferscheidt	1899	Waldburg	1896
Imnhäusen und		Münster	1902	Salm, Wild- und		Waldeck	1895
Knapphausen	1902	Rassau	1896	Rhsingrafen	1899	Waldfels	1922
Jagow	1917	Reipperg	1899	Sandigell	1902	Walddorf	1905
Juelich	1903	Resselrode	1907	Sayn	1897	Waldfirst	1908
Kagenack	1904	von Nordack zur		Saxenhofen von	1928	Wallmoden	1921
Kaldereuth von	1926	Rabenau	1918	Schack	1907	Wambold v. Um-	
Kamecke	1913	Noemann	1914	Schaesberg	1900	stadt	1919
Kerckerindt	1929	Roittsch v. Weissen-		Schaffaotich	1909	Wangenheim	1918
Ketteler	1913	stein	1918	Schaumburg von	1920	Wartensleben	1921
Klebenhüller	1903	Oberelsch	1905	Schendk zu		Wedel	1910
Kleist	1908	Obernordf	1902	Schweinsberg	1914	Weichs	1925
Kleue	1911	Obernig	1913	Schenk v. Kimpurg	1907	Weiler	1918
Knefbeck von dem	1926	Oergen	1904	Schenk v. Stauffen-		Weinsberg	1907
Knobelsdorff	1922	Oesterreich	1901	berg	1908	Wessen	1895
Königssegg	1898	Oettingen	1896	Schilling v. Cann-		Wesler	1923
Kracht	1919	Oeynhausen	1919	statt	1929	Welshien	1916
Kreitb	1910	Oldenburg	1895	Schleswig	1901	Welshiem	1897
Kreif v. Kreffenstein	1929	Ompeda	1924	Schlich gen. Esch	1900	Westerburg	1897
Krecher	1927	Oppersdorf	1904	Schönau von	1928	Westerholt von	1929
Kroftig von	1920	Ortola	1903	Schoenberg von	1918	Wettin	1895
Küchmeister von		Ortenburg	1897	Schönborn	1898	Wied	1898
Sierberg	1925	von der Ofen	1910	Schönburg	1898	Windischgrätz	1901
Kuelstein	1904	Pappenheim	1898	Schönfeldt	1922	Windsingerode	1911
Kuenheim	1923	Paumgarten	1903	Schonflatt	1922	Wittelsbach	1895
Künigl	1925	Persall	1925	Schorlemer	1927	Wigleben von	1929
Kalming	1921	Pfalz (Pfalzgrafen-		Schott v. Schottens-		Wolkenstein	1909
Landberg von	1926	wappen)	1903	stein	1917	Wolfsheer	1914
Landshad	1909	Peil u. Klein-Ell-		Schrend v. Nohing	1918	Wolffstein	1911
Lahberg	1917	guth	1913	von d. Schulenburg	1915	Wrangel	1927
Ledebur	1912	Petten	1917	Schwarzburg	1896	Württemberg	1895
Lehdorff	1909	Platen	1917	Schwarzenberg	1896	Würzburg	1912
Leitungen	1896	Platen-Hallers-		Schweinitzen	1923	Wurmbrand	1903
Leoprechting	1913	mund	1901	Schwerin	1903	Wyllich und Lottum	1905
Leuchensfeld	1901	Plesj	1898	Seckendorff	1903	Yfenburg	1897
Leubfing	1910	Plessen	1911	Senfft von Pilsach	1917	Yfenburg-Wied	1904
Leuchtenberg	1909	Plittenberg	1908	Seydlitz-Kurzbach	1: 20	Yähringen	1895
Leutrum von		Plotbo	1916	Sickingen	1903	Zeppelin	1902
Ertlingen	1902	Pocci	1920	Soden	1904	Zingendorf	1924
Levetow	1902	Pogress	1921	Solms	1897	Zobel von Giebel-	
von der Leyen	1898	Polheim	1909	Sommit von	1926	statt	1918
Lichnowsky	1905	Pösinig von	1920	Spanheim	1909	Zobeltig von	1926
Lichtenstein	1896	Pommern	1910	Spee	1924	Zorn von Bulach	1923
Limbürg	1905	Posadowsky	1912	Speth	1900		

Eyringer Leonhard, Pfarrer von Parsberg 1494.
 Eyril Johann Wolfgang, Pfarrer von Parsberg 1655.
 Faber Andreas, letzter evangelischer Pfarrer von Parsberg 1616.
 Färber Christoph, Herrschaftschreiber von Parsberg 1588.
 Faistenberger Lorenz, Schlosskaplan von Parsberg 1717.
 Fanderl Hans, Bürger von Parsberg 1691.
 Feigner Georg, 1592 Mesner von Darshofen.
 Ferstl, der verzweigteste Familienstamm im alten Parsberger Herrschaftsgebiet. Der Name taucht in verschiedenen Schreibformen auf, wie Ferchl, Verstel, Förtchl, Förschel, Borstel und Verschl. 1534 in Hackenhofen und 1549 in Degerndorf ansässig. Als einzelne Mitglieder dieses großen Geschlechtes seien genannt: Christoph F., Tillnicher Pflugsverwalter zu Helfenberg 1642; Christoph F. von Degerndorf 1607; Christoph F., Bauer von Hamberg 1690; Georg F. von Hackenhofen 1558; Georg F. von Darshofen 1731; Hans F. von Hamberg 1690; Hans F. der Jüngere von Degerndorf 1715; Hans F. von Haid 1715; Hans F. von Darshofen 1731, von Badelhütte 1731, von Hamberg 1731; Hans Georg F. von Eglwang 1746; Hans und Leonhard F. von Degerndorf 1715; Jörg F. von Willenhofen 1515; Witwe Katharina F. von Hamberg 1690; Konrad F. von Krippling (?) 1715; Hans F. von Darshofen 1731, von Badelhütte 1731, von Hamberg 1715, von Dettenhofen 1731; Michael F., Weber, 1731 in See; Ulrich Forstel, Geschworne des Rats zu Parsberg 1452 und Wolf Ferstl von Pettenhofen 1572.
 Fleischmann Andreas und Walburga von Parsberg 1650. — Franziska Sophia F., gestorben 6. Februar 1758. — Hans Kaspar F., Bierbrauer in Parsberg 1687. — Johann Georg F., Wirt und Bäckermeister von Parsberg 1769. — Johann Nep. F., Pfarrer von Parsberg 1796. — Leonhard F. von Harenzhofen 1641. — Lindl Fl. von Steinhof 1481. — Matthias F., Pfarrer in Velburg 1618. — Peter Fleischmann, Pfleger von Parsberg 1720. — Ulrich F. von Harenzhofen 1641. — Johann Wolfgang F., Pfleger von Parsberg 1756.
 Flurer Hans, Mesner von Parsberg 1584, 1588.
 Frank Hans von Grünberg 1481.
 Frank Hans von Ronfalden 1552.
 Frank Leonhard von Pathal 1552, von Rackendorf 1715.
 Frank Wolf von Hammermühle, Häusler, 1731, 1746.
 Frosch Valentin von Schwandorf 1552.
 Frud Andreas von Darshofen 1558.

- Frudt Jörg von Cassafée (Geroldsee?) 1560.
 Fuchs Hans von See 1596.
 Fuchs Hans, Zimmermeister von Parsberg 1687.
 Fuchs Johann, Pfarrer von Willenhofen 1578.
 v. Fürer Christoph von Haimendorf 1669.
 Fürst Hans von Grünsberg 1481.
 Fütterer Ulrich von Rudenshofen um 1530.
 Fugkher Jer., Schulmeister von Parsberg 1625.
 Gabler Balthasar, Bürger von Belburg 1635.
 Gabel Johann, Pfarrer von Parsberg und Hörmannsdorf 1633.
 Gasteiger Hans von Waizenfeld in Mittelfranken, 1625.
 Gebel III von Grünsberg 1481.
 Gerlbauer von Harras bei Parsberg 1510.
 Gerolt Jörg von Ebenwies 1487.
 Gesselberger Bernhard, Pfarrer von Hörmannsdorf 1561.
 Geßlinger Dr. Martin, kaiserlicher Anwalt zu Regensburg 1598.
 Gleißer Lorenz, Bürger zu Lupburg 1506.
 Gör Kunz von Grünsberg 1481.
 Görlich Wolfgang, 1515 Pfarrer zu Willenhofen.
 Grabenbauer Thomas von Waizenfeld 1625.
 Graf Michael von Darshofen 1515.
 Graf Simon von Naabsieghofen 1597.
 Graff Hans, Bürger von Lupburg 1581.
 Grasmann Sebald von Naabsieghofen 1597.
 Greidt Georg, Rotgerber und Bürger von Neumarkt i. D. 1636.
 Gremwolt Hans von Krappenhofen 1552.
 Gresser Christoph, Pfleger von Lupburg 1538.
 Grob Wilhelm von Breitenbrunn 1635.
 Groß Paul, Lehenspropst der Herren von Dürn in Berg 1588.
 Gruber Michael von Willenhofen 1558.
 Gschray Georg von Pettenhofen 1572.
 Gumpfenberg Kaspar von, Pfarrer von Parsberg 1499, gest. 1532.
 Gundermann Hans Kaspar, Neuburgischer Kastner 1669.
 Habnit Ulrich von Grünsberg 1481.
 Hafner Lorenz von Grünsberg 1481.
 Hager von Weinhof bei Altdorf 1481.
 Haiß Sebastian aus Salzburg, 1588—1596 Pfarrer von See.
 Han Georg, Gerichtschreiber und Richter von Parsberg 1592—1625.
 Hansmüllerin, Hebamme von Parsberg 1588.
 Hasenschwanz Peter von Deckersberg bei Hersbruck. (Fortf. folgt.)

Die Prenninger von Erding, eine bayerische Gelehrtenfamilie.

(2. Fortlegung.)

Von Dr. G. Wulz, München.

Aber außer mit Ficinus stand Uranius auch noch mit verschiedenen andern berühmten Zeitgenossen in Fühlung. Allen voran ist Johann Reuchlin zu nennen. Dieser große deutsche Gelehrte wurde am 22. Februar 1455 zu Pforzheim als Sohn eines Klosterbeamten geboren. Er studierte zu Freiburg, Paris, Basel, Orleans und Poitiers und kam schließlich 1481 als Lizentiat der Rechte nach Tübingen, wo er juristische Vorlesungen zu halten gedachte. Aber schon 1482 begleitete er den Grafen Eberhard von Württemberg, dem er warm empfohlen worden war, nach Florenz, wo sie von Lorenzo de Medici, und nach Rom, wo sie von Papst Sixtus IV. freundlich aufgenommen wurden. In der Umgebung des Grafen blieb nun Reuchlin bis zu dessen Tod im Jahre 1496. Dann verließ er, die Nachstellungen seines unter dem neuen Landesherrn wieder zur Macht gekommenen Feindes, des Augustinermönchs Konrad Holzinger, fürchtend, Württemberg und begab sich nach Heidelberg an den Hof des pfälzischen Kurfürsten. Dieser kleine Abschnitt aus Reuchlins Lebensgeschichte zeigt, wie mannigfach allein schon die äußeren Berührungspunkte mit Prenninger waren. Das, was die beiden Männer jedoch in nähere Beziehungen zu einander brachte, waren die gemeinsamen geistigen Bestrebungen, deren Förderung die Korrespondenz der beiden Gelehrten diente³⁸.

Am 26. September 1488 sandte Uranius von Konstanz aus dem Reuchlin das „compendium Aleinoi“ und andere von ihm entlichene Schriften zurück, da diese Werke bei ihm jetzt lange genug zu Gast gewesen seien. Dann teilte er ihm mit, daß er lateinische Übersetzungen von drei Schriften des Lucian besitze. Mit einem „Vale et me ama!“ (Leb wohl und hab mich lieb!) schließt der kurze Brief, der zu Prenningers Bedauern wegen dringlicher Geschäfte nicht länger sein konnte. Noch einen zweiten Brief des Uranius nahm Reuchlin in die von ihm im Jahre 1514 herausgegebene Sammlung von Briefen berühmter Männer (clarorum virorum epistolae) auf, den Brief vom 1. Dezember 1491. Damals schickte Prenninger dem Pforzheimer Gelehrten die Schriften des Iamblichos, Proklos und Synesius, die er von Ficinus erhalten hatte. Doch stellte er die Bedingung, daß die Schriften bald wieder zu ihrem Eigentümer zurückkehren möchten, den ihre allzu lange Abwesenheit sehr bedrücken würde. Uranius und Reuchlin standen jedoch auch noch nach 1491 miteinander in schriftlichem wie

³⁸ Clarorum virorum epistolae ad Joannem Reuchlin Phorcensem L. L. doctorem, Tübingen 1514; Inhaltsangabe bei Geiger L., Johann Reuchlins Briefwechsel, S. 21, 32, 34.

auch persönlichem Verkehr. Das geht aus einem Briefe³⁸ des Johann Streler, der am 29. Juni 1492 in Florenz geschrieben ist, hervor. In ihm kündigte Streler dem Keuchlin an, daß der zurzeit in Florenz anwesende Martin Prenninger ihm die Werke des Platon und verschiedene Schriften des Angelus Politianus mitbringen werde; wegen des Preises solle er sich mit Uranius verständigen. Er teilte ferner mit, daß Keuchlins Bruder Dionysius in Florenz große Fortschritte in den Wissenschaften mache, daß er sich für Italien jedoch nicht im geringsten begeistern könne und viel lieber in Deutschland leben würde. (Tamen Italiam amare non vult, semper autem plus cuperet vivere in Germania.) „Alles übrige wirst du von Martin hören“, schließt Streler seinen Brief. Prenninger besuchte also wahrscheinlich sofort nach seiner Rückkehr den Keuchlin, der damals vermutlich in Stuttgart war.

Von den vielen bedeutenden Männern, mit denen Uranius freundschaftlichen Umgang hatte, soll nur noch Heinrich Bebel³⁹ genannt werden. Er war 1472 zu Ingsstetten bei Jüstingen als Sohn eines Bauern geboren, studierte zu Krakau und Basel und wurde 1497 Professor der Poesie und Beredsamkeit in Tübingen. Bebel war ein hervorragender Latinist und ein sehr fruchtbarer Dichter. In seinen bekanntesten Werken, dem „Triumphus Veneris“ und in den „Facetien“ geißelte er vor allem die Habgier der Kirche und die Sittenlosigkeit ihrer Diener. Als Prenninger starb, betrauerte er in mehreren Gedichten⁴⁰ den frühen Tod des großen Gelehrten. Er nannte ihn darin einen Hohenpriester des Rechts, die Zierde Deutschlands, einen Mann, vor dessen Geist sich selbst Italien gebeugt habe. (Ingenium cuius cessit et Italia.) In einem andern Gedicht tröstete er Prenningers Freund, den Abt Johann von Bebenhausen, über den großen Verlust, indem er ihn auf die allgemeine Hinfälligkeit alles Irdischen hinwies.

Aspice Joannes patrum celeberrime: quicquid
Nobile mundus habet quam cito depereat
Aspice quam volucris sit mundi gloria: quam sit
Spes hominum fallax vivere posse diu
Quandoquidem uranius nostro clarissimus aevo
Concidit ante diem: nec revocandus abit
Qui bonus et prudens fuerat: qui noverat unus
Quicquid legiferi philosophique docent
Desine qua propter ullis homo fidere rebus
Nec speres longos vivere posse dies
Nam si mane rubes: marcebis vespere forsan.

³⁸ Zapf, Heinrich Bebel; Allgem. Deutsche Biogr.

⁴⁰ Bebel H., Liber hymnorum in metra noviter redactorum.

Sieh her, Johannes, vornehmster der Väter!
Wie schnell vergeht das Edle auf der Welt,
Wie flüchtig ist der Ruhm der Erde,
Wie wird betrogen, wer sein Sinnen stellt
Auf langes Leben; denn auch der berühmte
Uranius starb allzufrüh dahin.
Er ging hinweg und hört nicht unser Rufen,
Er, der so gut und klug war, dessen weiser Sinn
Allein erfüllt war von den hohen Lehren
Der Rechtsgelehrtheit und Philosophie.
Drum höre auf als Mensch je zu vertrauen
Auf ird'sche Dinge, darum hoffe nie
Auf langes Leben; denn wenn Du am Morgen
Dich freust ob Deiner Wangen Rot,
Liegst Du vielleicht am gleichen Abend
Schon auf der Bahre bleich und tot.

Auch auf den Tod der Barbara Prenninger⁴¹, einer Tochter des Uranius, dichtete Bebel einen Nachruf. Vermutlich wird es sich in diesem Gedicht um die Tochter Barbara handeln, die sich mit Wilhelm Truchseß von Höfingen, also einem Adeligen, verheiratete. Die Hochzeit dürfte 1498 stattgefunden haben, da Barbara in diesem Jahre von ihrem Gatten mit ihrer Morgengabe auf Schloß und Dorf Poltringen und Oberndorf angewiesen wurde⁴².

Martin Prenninger hatte jedoch nicht nur Töchter, sondern auch Söhne. Einer unter ihnen, Marsilius, stand seinem Vater an Bedeutung kaum nach. Als Konsulent der Reichsstadt Nürnberg und später als Kanzler des Bischofs von Würzburg erwarb er sich große Verdienste. Eine große, an bedeutenden Männern reiche Nachkommenschaft verehrte in ihm ihren Ahnen. Von ihm soll das nächste Kapitel handeln.

2. Marsilius Prenninger, der Kanzler des Bischofs Konrad von Thüngen.

Marsilius Prenninger, der seinen Vornamen der Verehrung verdankte, die sein Vater Martin für den italienischen Philosophen Marsilius Ficino hegte, dürfte zwischen 1480 und 1485 geboren sein. Die ersten Jahre seiner Kindheit verlebte er am Bodensee. Ungern wird er von ihm geschieden sein, als sein Vater im Jahre 1490 das Kanzleramt in Konstanz aufgab und sein neues Amt als Professor für Kirchenrecht in Tübingen antrat.

⁴¹ Zapf, Heinrich Bebel, S. 138, 153.

⁴² Beschreibung des Oberamts Herrenberg, S. 263.

burg geführt hatte. In dieser Unterredung suchte der Gesandte den Herzog, der aus seiner Sympathie für Luther kein Geheimnis machte, zu überzeugen, daß der derzeitige Papst Hadrian VI., „der frömmste Papst nach Petrus“, nur bemüht sei, überall Einigkeit zu stiften, den Klerus zu reformieren und alle Christen zum gemeinsamen Zug gegen die Angläubigen zu veranlassen. Auf diesen Papst setzte auch Prenninger, der die Glaubensspaltung aufs Tiefste bedauerte, alle Hoffnungen. Hadrian VI. starb jedoch schon im Jahre 1523 und konnte deshalb seine zweifellos guten Absichten nicht durchführen.

Am 5. November 1522 schrieb Marsilius abermals an den Abt von Weingarten und teilte ihm mit, daß neuerdings verschiedene Fürsten in Nürnberg angekommen und feierlich empfangen worden seien, und daß man nunmehr am 12. November den Reichstag „mit Besingung einer loblichen Messe de sancto spiritu, darzu alle Stend erfordert sein und kommen sollen“ eröffnen werde.

Zur dritten Nürnberger Reichstag, der am 13. Juli 1523 beginnen sollte, wurde Prenninger von dem obengenannten Herzog Heinrich von Mecklenburg als Vertreter bevollmächtigt⁴⁷. In diesem Jahre führte er auch einen Prozeß für die Reichsstadt Weißenburg am Nordgau, der an dem in Nürnberg tagenden Reichskammergericht gegen den Weißenburger Pfarrer Jakob Burger anhängig war⁴⁸.

Um derartige Aufträge übernehmen zu können, bedurfte Doctor Marsilius der Genehmigung des Nürnberger Rats; denn schließlich stand er ja in dessen Dienst und Brot. Schon im Januar 1523 äußerten die Stadtväter Bedenken, ob bei einer so starken Inanspruchnahme des Stadtkonsulenten durch Fremde die Interessen Nürnbergs genügend gewahrt würden. Ja, es wurde sogar behauptet, daß Prenninger bisweilen Sachen übernehme, die der Stadt geradezu zum Nachteil gereichen könnten. Auf diese Anschuldigungen antwortete damals der Konsulent in sehr spitzer und fast schon gereizter Art, worauf man ihn wieder zu begütigen suchte. Aber schon wenige Monate später, als der Jurist die rechtliche Vertretung verschiedener Augsburger Bürger übernehmen wollte, kam es zu einem neuen Konflikt, da ihm diesmal sein Begehren rundweg abgeschlagen wurde mit der Begründung, daß er der Stadtoberkeit mit solchen Privataufträgen schon recht viel Verdruß bereitet habe⁴⁷. (Fortsetzung folgt.)

⁴⁸ Ried K., Die Durchführung d. Reform. in Weißenburg, S. 14.

Soeben erschienen:

das Amtliche Bayer. Ortschaftenverzeichnis 1928

ein umfassendes Handbuch und Nachschlagewerk,
ein wichtiger Behelf für die Tätigkeit der Verwaltung,
Justiz, Wirtschaft u. Wissenschaft u. von Privaten.

1000 Seiten stark mit 2 kartographischen Darstellungen

Herausgegeben vom Bayer. Statistischen Landesamt

Zu beziehen:

Durch den Verlag J. Lindauer'sche Universitätsbuchhandlung München.

Preis 20 RM.

Für Stellen u. Behörden durch das Statist. Landesamt München.

Preis 15 RM.

Werbet neue Mitglieder!

Angabe
von Anschriften
zur Versendung von Probeheften
und Werberufen
erbeten

**an die Geschäftsstelle des Bayerischen Landes-
vereins für Familienkunde / Herzogspitalstr. 1**

